

den Rhein, die Saale und die Elbe von Meissen nach Böhmen hinauf schmücken. Die Hauptgruppen der Gebürge Mitteldeutschlands sind folgende:

1) Die slavische Gruppe, die ihren Mittelpunkt bei den Quellen der Neisse, der March und mehrern kleinern Nebenflüssen der Elbe hat, und 3 Arme aussendet, die Schlesien, Mähren und Böhmen scheiden, wovon der nordwestliche sich am höchsten erhebt, und der südöstliche da, wo er sich an die Karpathen anreihet, einen Nebenzug zur Donau sendet.

2) Das Fichtelgebürge, in 4 Strahlende auslaufend und dadurch 4 wichtige Flußgebiete trennend. Der nördliche Zug theilt sich wieder, und enthält bei seiner Theilung die Werraquelle.

3) Das Schwäbische Gebürge, Neckar, Rhein und Donau scheidend, indem es vom Feldberg aus einen Zug nördlich als Schwarzwald, einen Zug nordöstlich als rauhe Alp und einen Zug östlich macht.

4) Das Hangebürge, die Aller und Saale speisend.

5) Das Westphälische Gebürge, zwischen der Weser, Ems und dem Rhein gelagert.

6) Die Ueberrheinischen Gebürge. Diese Gebürge sind nicht hoch; der Donnersberg z. B. nur 2100 Fuß. Die Höhe des Hundsrücken steigt an einigen Stellen gegen 3000 Fuß auf, die der Veer nur auf 2000 Fuß, und die der Eifel nur auf 1500 Fuß. Die Westphälischen Gebürge sind noch niedriger. Der höchste Punkt auf dem Westermalde, der Salzburger Kopf ist etwas über 2500 Fuß hoch, die Löwenburg, die höchste Spitze des Siebengebürges, nur 18 bis 1900 Fuß.

Der nordöstliche Theil von Deutschland ist ein sandiges, bruchiges und torfiges Flachland, vielleicht in uralten Zeiten Meeresboden. Hin und wieder strecken sich Höhenzüge in diese Ebenen hinein, sandig und lehmig, selten felsig. An mehreren Stellen ragen jedoch noch in der Nähe der